

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

27. Jahrgang.

Nr. 81.

Neuenbürg, Samstag den 10. Juli

1869.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 fr., auswärts 1 fl. 20 fr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Gläubiger-Aufruf.

Emma Keppler von Wildbad will nach Baden auswandern, ohne die vorge schriebene Sicherheit zu leisten. Etwaige Gläubiger derselben werden nun aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei der Ortsbehörde Wildbad geltend zu machen, widrigenfalls der Auswanderung Statt gegeben würde.

Den 7. Juli 1869.

R. Oberamt.
Luz.

Neuenbürg.

Dampfkessel-Anlage.

P. Cavallo u. Cie. in Wildbad wollen in einem neben ihrem Fabrikgebäude herzustellenden Anbau einen Dampfkessel aufstellen. Alle diejenigen, welche sich hierdurch gefährdet glauben, werden aufgefordert, ihre Einwendungen binnen 15 Tagen bei dem Stadtschultheißenamte Wildbad schriftlich einzureichen oder mündlich zu Protokoll zu geben.

Während dieser Frist, welche für alle Einwendungen, die nicht privater Natur sind, eine ausschließende ist, können die Zeichnungen und Beschreibungen von den Betheiligten bei dem Ortsvorsteher in Wildbad eingesehen werden.

Den 9. Juli 1869.

R. Oberamt.
Luz.

Diöcesan-Verein.

Am Mittwoch, 14. Juli, Vormittags in Döbel.

Bartholomäi.

Holz - Versteigerung.

Die Gemeinde Schielberg läßt am Donnerstag, den 15. d. M., auf ihrem Schweinübertriebsplatz 126 Eichenstämme, welche sich zu Bau- und Nutzholz eignen, 28 birchene Klöße und 5 tannene Leiterstangen öffentlich versteigern.

Zusammenkunft ist

Vormittags 9 Uhr,

beim Rathhaus dahier.

Schielberg, 5. Juli 1869.

Bürgermeisteramt.

Ar t m a n n.

Privatnachrichten.

Calmbach.

Zum Abschied des Schullehrers Lanz werden seine Collegen hiemit auf

Samstag, 17. Juli,

Nachmittags 3 Uhr,

in das Gasthaus zum Hirsch hier freundlichst eingeladen.

Neue Orgel.

Orgelbauer Goll aus Kirchheim u. Teck stellt gegenwärtig eine neue Orgel in der Kirche in Altbürg auf. Die Uebernahme derselben durch einen Kunstverständigen wird später bekannt gemacht werden.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Neuenbürg.

Nächsten

Dienstag, den 13. Juli

verkaufe ich im Aufstreich:

4 schläfrige Betten,

1 hartholzernen Tisch,

mehrere Stühle,

2 Krautständer,

Küchen-Geschirr, Porcellain und sonstigen Hausrath,

wozu ich die Liebhaber auf

Nachmittags 1 Uhr,

in meine Wohnung bei Georg Müller höchst einlade.

C. Schreiber.

Neuenbürg.

Unterzeichneter hat seine Werkstätte, in welcher bisher Schlosserei und Feilenhauerei betrieben wurde, sogleich zu vermieten.

Wilhelm Schönthaler.

Birkenfeld.

Viegenchafts-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein Haus sammt Gärten, Aekern, Wiesen und Weinbergen aus freier Hand zu verkaufen und kann jeden Tag mit ihm ein Kauf abgeschlossen werden, wozu Liebhaber einladet

Friedrich Müller, Schuhmacher.

Eigene Erfahrung!!!

Daß der **G. A. W. Mayer'sche weisse Brust-Syrup**

ein ausgezeichnetes Mittel gegen Husten und Brustleiden ist, habe ich diesmal an mir selbst erprobt und kann selben nun dem leidenden Publikum empfehlen.

Bilin, den 10. April 1867.

A. Barwind.

Prämirt in Paris.

Approbirt u. empfohlen.

Niederlage bei C. Bärenstein in Neuenbürg und G. Luppold in Wildbad.

Zahnarzt Beffert

plombirt nach reellen Grundsätzen und mit sicherem Erfolg.

Wohnung: Sophienstr. 35 2 Treppen.

Werner's Thiergarten.

Kronik.

Deutschland.

— (Wahrheit in Ziffern.) Kraft kriegsministerieller Erhebungen (zwischen 1860 und 1866) waren von je 100 Rekruten ohne alle Schulbildung: in Dalmatien 99, Portugal 98, Griechenland 94, Rußland 92, Gesamt-Oesterreich 90, Italien 81, Irland 70, Spanien 65, Böhmen 49, Belgien 31, Mecklenburg 29, Frankreich 27, England und Wales 24, Niederlande 19, Niederösterreich 14, Bayern 10 (1867 dagegen nicht ganz 8), bayrisch Schwaben 7 (1867 nur noch 3), Preußen 6 (wegen Posen), Kanton Bern 3, in den deutschen Kleinstaaten 3 bis 0 herab. Hiernach stehen die slavischen Völker auf der tiefsten Bildungsstufe; bessere Ergebnisse zeigt die romanische Race; erfreuliche Resultate bieten die gehobenen Stämme deutscher Nation.

Württemberg.

Stuttgart, 5. Juli. Das Regierungsblatt Nr. 15 veröffentlicht das Zollvereinsgesetz, die Besteuerung des Zuckers betreffend; ferner eine Bekanntmachung des Justiz-Ministeriums, betreffend die Bestimmung der Zahl der Schöffen für das Stadtgericht Stuttgart; eine Verfügung der Ministerien der Justiz und des Innern, betreffend die Bestellung und Verpflichtung der Untergänger und die Aufsicht über dieselben; eine Bekanntmachung der Departements des Innern und des Krieges, betreffend die Vergütungstaxen für die militärischen Quartier-, Vorspann und Botenleistungen pro 1. Juli 1869 bis 70; endlich eine Bekanntmachung des Finanzministeriums, betreffend den freien Verkehr zwischen Preußen und den mit demselben steuerlich verbundenen Zollvereinsstaaten einer- und Luxemburg andererseits.

— Zur Erbauung der türkischen Eisenbahn nimmt Herr Ingenieur Pressel, der die

Oberleitung hat, noch weitere Württemberger in die Türkei. Dieselben werden pekuniär sehr gut gestellt.

Bei den Versteigerungen von Nadelstammholz waren die erzielten Erlöse in Procenten des Revierpreises:

Revieren:	in den	für	
		am Langholz:	Sägholz:
Sittenhardt	25. Juni	95.	95.
Abelmannsfelden	11. "	84.	108.
Thumlingen	28. "	93.	93.
Baiersbronn	28. "	99,1	99,1.

§ Die Feuerwehr in Giengen wird nun derart organisiert, daß ein Jeder, welcher noch nicht seine 40 Jahre hinter sich hat, derselben dienen und jährlich eine Anzahl Uebungen mitmachen muß. Demjenigen, der dieser Verpflichtung nicht nachkommt, wird die Gemeindenuziehung entzogen. Dieselbe besteht in 1/2 Morgen Land, in Bürgerholz und Schulgeld.

Grumbach im Remsthal, 30. Juni. Der gestrige Weinmarkt ist unter den 9 Märkten, die seit 1861 gehalten wurden, der beste und schönste. Käufer stellten sich in großer Anzahl ein. Verkäufer von Außen weniger, doch beträgt das Quantum der meist von Grumbachern angebotenen Weine über 1000 Eimer. Verkauft wurden gegen 200 Eimer zu schönen Preisen. 65r bis zu 150 fl. per Eimer, 68r von 55 fl. bis 66 fl. Nachfrage war meist nach weißen Weinen, die Kauflust war groß, aber die Preise etwas gespannt. (S. M.)

In Schönmünzach hat dieser Tage eine Versammlung von Vertretern der Murgschifferschaft aus Württemberg und Baden, sowie von andern Männern beider Länder wegen der Vorarbeiten zur Fortsetzung der Murgthalbahn bis Freudenstadt stattgefunden. Es wurde beschlossen, durch Techniker zwei Projekte dieser Bahnlinie ausarbeiten zu lassen.

Neuenbürg. Bei dem furchtbaren Gewitter am 2. ds. wurde auf dem Mückertswasen durch den Blitz eine dort stehende ca. 80' hohe Tanne zersplittert.

Oesterreich.

Wien, 3. Juli. Die Wormser Erklärung dürfte in Oesterreich-Ungarn ein imponirendes Seitenstück erhalten. Auf die von Ungarn aus ergriffene Initiative zum formellen Anschluß an diese Erklärung hin, wird auch bereits für die nicht ungarischen Theile der Monarchie ein Aufruf verbreitet, im Verein mit den ungarischen Protestanten der begeisterten Zustimmung zu jener Erklärung einen feierlichen Ausdruck zu geben und damit gleichzeitig der innerhalb des Katholizismus selbst immer mächtiger werdenden Strömung, welche den Uebergreifen des Ultramontanismus energischen Widerstand zu leisten entschlossen ist, eine weitere Stütze zu bieten, unter ausdrücklicher und nachdrücklicher Verhorrerzürung übrigens jeder Unterstellung, als sei man gesonnen, einen Einfluß auf die inneren Kämpfe auf dem Gebiete der katholischen Kirche zu nehmen.

A u s l a n d.

Bern, 24. Juni. Aus Bergün in Graubünden schreibt man, daß sich die ältesten Leute nicht zu erinnern wissen, daß um diese Zeit, Sommeranfang, eine so kalte Witterung mit so anhaltendem Schneewetter eingetreten sei. Das arme Vieh, welches bereits die Alpen bezogen hat, ist sehr zu bedauern, da es keine Nahrung findet. Am 21. Juni, dem längsten Tage im Jahre, lag der Schnee zu Davos 8 Zoll hoch, so daß man Schlitten fuhr. Auch im Berner Oberlande ist viel Schnee gefallen. Vorgestern war es hier in Bern so kalt, daß man das Bundespalais von unten bis oben heizte.

Rom, 29. Juni. Noch ist der Eindruck nicht verwischt, den die Hinrichtung der beiden Garibaldiner Monti und Lognetti in der ganzen civilisirten Welt hervorgebracht, und schon haben wir von einem neuen Todesurtheil Kunde zu geben, das der Papst in den Abendstunden des 26. d. M. an einem politischen Verbrecher ohne Erbarmen vollstrecken ließ. Wenige Stunden, nachdem der Heilige Vater im geheimen Konfitorium von dem Gotte der Barmherzigkeit gesprochen, nachdem er der Grausamkeiten Erwähnung gethan, denen die polnischen Bischöfe zum Opfer fallen, bewegte sich ein Armenjünderzug gen Rocca di Papa. Francesco Martini hieß der Unglückliche, der, bei Mentana den wunderwirkenden Chaffepots glücklich entronnen, nun durch Henkerhand in seinem Geburtsorte den Tod erleiden sollte. (N. Fr. Pr.)

Aus Amerika wird berichtet, daß eine überaus reiche Ernte dort zu hoffen sei. In Ungarn ist ein schwach mittlerer Ertrag zu erwarten. Ein wohlthuernder Regen hat sich dort noch zur letzten Stunde eingestellt.

— In ihren Abschätzungen des Werthes und der Bedeutung der Pacific-Bahn für die Union heben amerikanische Zeitungen hervor, daß Staaten, welche bisher als „der Westen“ gegolten, nunmehr östlich geworden seien; so Illinois, Wisconsin, Indiana, vielleicht auch

Missouri, Iowa und Minnesota. Der neue Westen aber geht einer Entwicklung entgegen, welche an Großartigkeit und Schnelligkeit vielleicht sogar die des bisherigen Westens weit hinter sich zurücklassen wird. Es bedarf keiner Ueberanspannung der Einbildungskraft zu der Annahme, daß er beim Ablauf des 19. Jahrhunderts mindestens 20 Millionen zählen wird. Denn die Mineralschätze, welche die Abdachungen der Felsengebirge besitzen, werden die Ansiedelung der bis jetzt fast noch unerforschten Wildnisse auf eine Weise beschleunigen, wie es selbst die reichsten Bodenschätze des fruchtbaren Ohio- und Mississippi-Thals nicht vermochten. Die Vereinigten Staaten haben ohne das von Rußland erkaufte Alaska (23,096 Q.-M. mit 75,000 Einw.) eine Gesamtfläche von 120,040 Q.-M., so daß also „der neue Westen“ mit seinen 5 Staaten und 10 Territorien 51 Proc. des Areal der Vereinigten Staaten einnimmt. Um sich einen Begriff von diesen Ausdehnungen zu machen, diene die Bemerkung, daß in dem kleinen Territorium Washington, die ganze Schweiz, Dänemark, Holland und Belgien hinreichend Platz hätten, und noch 300 Q.-M. übrig blieben. Neu-Mexiko und Arizona sind so groß wie die ganze europäische Türkei, Colorado fast so groß wie Italien.

Der richtige Gebrauch des Dampfstocktopfs.

Von Frau M. Keller.

Der Dampfstock ist in unseren Küchen eingeführt, aber noch nicht sein richtiger Gebrauch.

Wöchte es der folgenden neuen und einfachen Fleischzubereitungs-Methode gelingen, sich Bahn zu brechen.

Man legt die frischen und schon einmal abgekochten Knochen ziemlich stark zerhackt auf den Boden des nicht zu großen Dampfstockes und auf dieselben das frische ungesalzene Stück Rindfleisch, gießt jedoch nur so viel Wasser mit dem üblichen Wurzelwerk und Gewürz dazu, daß der Boden des Topfes davon bedeckt ist (auf 5 Pfd. Fleisch ist $\frac{1}{2}$ Schoppen Wasser nicht zu wenig, doch richtet sich das Quantum stets nach der Menge der Knochen und dem Raum des Topfes). Hauptsache ist, daß das Wasser gar nicht in Berührung mit dem Fleisch kommt, sondern dieses im eigenen Saft durch den Dampf gar wird. Die zweite Bedingung ist sehr langsames Kochen, oder vielmehr Dämpfen, damit der Fleischsaft sich nicht verringere; bei richtiger Hitze muß sich derselbe noch um $\frac{1}{3}$ vermehrt haben und einen Extrakt liefern, welcher Suppe und Gemüse kräftig macht.

Auch im Sommer hält sich dieser vermöge seiner Fettschichte lange Zeit gut, und es ist anzurathen, immer den erkalteten Extrakt zu der frischen Suppe zu verwenden, damit sie nicht im Wasser erst allein gekocht werden muß.

Der Dampf, welcher das Fleisch binnen einer Stunde gar macht, vermag auch die Kraftbestandtheile der Knochen so zu lösen, daß neben dem Vortheil des Wohlgeschmacks, welcher dem Fleisch erhalten bleibt, auch die Sparsamkeit bei dieser Bereitungsart ihre Rechnung finden kann.

Gelingen muß die Sache, wenn man sich

des starken Feuerns und des überflüssigen Deffnens des Topfes zu enthalten weiß und in der Quantität des Wassers die gegebenen Vorschriften genau einhält. (G. Bl.)

Miszellen.

Was ein gutes Wort vermag.

Eine Alltagsgeschichte von R. v. Moscherosch.

(Fortsetzung.)

„Sie sind ebenso thöricht als undankbar, Scheurer,“ erwiderte er mir, „Sie verkennen ganz meine gute Absicht und glauben mir über den Kopf gewachsen, mir unentbehrlich zu sein, weil ich allzu nachsichtig mit Ihnen war. Der letzte Prozeß, den wir gewonnen, hat Ihnen vollends einen gewaltigen Dünkel gegen mich eingestößt — den ich mir aber verbitten muß!“ — „Herr Profurator,“ sagte ich, „mein Widerspruch mag Ihnen unangenehm sein, weil Sie überhaupt keinen ertragen können; allein ich muß Ihren Vorwurf der Anmaßung und Dünkelhaftigkeit zurückweisen. Ich bin mir bewußt, in Ihren Diensten stets meine Pflicht gethan zu haben. Meine Zeit und mein Kopf gehören Ihnen, weil Sie mich bezahlen. Mein Herz und Gefühl aber sind mein, und an die Freundschaft, deren Sie mich versichern, kann ich — verzeihen Sie mir meine Offenheit! — in so lange nicht recht glauben, als Sie mir bei jeder Gelegenheit meinen wohlverdienten Erwerb und die mir zugesagten Extravergrütungen schmälern...“ — „Das ist unwahr!“ fiel er mir in die Rede und gebot mir Schweigen. Das konnte ich mir nicht gefallen lassen, und so kamen wir hart aneinander, bis ich auf mehrere heftige Bitterkeiten, die er mir sagte, ihm entgegenhielt: ich durchschaue die Pläne, welche er mit jenem Heirathsprojekt verfolgte; wäre ich erst verheirathet (so schein er zu kalkuliren), so wäre ich gewissermaßen an ihn gebunden und er hätte dann, wenn ich ihn um billige Erhöhung meines Salairs bäte, die Einnahme, mich auf das Vermögen jenes krüppelhaften, gemeinen Geschöpfes verweisen zu können, welches er mir zur Frau verschafft habe. — Als er sich durchschaute sah, wandte er mir in wortloser Aufregung den Rücken und ging. Vielleicht ist es zum Bruche zwischen uns gekommen — ich wünsche es sogar beinahe, denn es geht mir gegen meine Ueberzeugung und mein Ehrgefühl, noch länger einem Manne zu dienen, dessen Heuchelei und gemeine Leidenschaften ich durchschaue, und dem ich keine aufrichtige Achtung zollen kann. — Dieser Mensch ohne Treu und Glauben ist von einer schmutzigen Habsucht, wo es nicht ihn selbst und die Gründung seines Rufes als Volkemann und Patriot gilt. Neulich unterzeichnete er wieder eine Summe von hundert Thalern zu einer von ihm eingeleiteten Subscription, um für Garibaldi Kanonen zu beschaffen, und mir entzieht er einen Theil meines redlichen Erwerbs. Während meine beiden Kollegen und ich um fargen Lohn für ihn arbeiten und seine starke Praxis besorgen, reist er von einem Fest zum andern, von einer Versammlung zur andern, um Reden zu halten und sich als begeisterten, eifrigen Vorkämpfer für die Volksrechte, als glühenden Patrioten, als den aufopferndsten Ehrenmann darzustellen. Und die Leute glauben ihm und fauchen ihm zu und

schwärmen für ihn. O wunderliche Welt! Von seinem Ueberflus könnten wir drei Praktikanten ganz behaglich leben. Indes will ich nicht klagen und murren, denn es ist nun einmal so, und ich muß gestehen, daß ich im Ganzen doch noch besser gestellt bin, als manche meiner Fachgenossen. Ich darf Deinetwegen einstweilen außer Sorge sein, meine liebe Emilie, denn ich weiß Dich ja in guten Händen. Würde Wegstein mir nach seinem Versprechen meinen Gehalt erhöht haben, so wäre ich vielleicht in Verjuchung gekommen, Dich aus dem beinahe elterlichen Hause, worin Du nun lebst, in ein Leben voll Armuth und bitterer Entbehrungen zu verlocken, welche Dir vielleicht auf die Dauer unerträglich wären. Ich danke der Vorsehung Tag und Nacht, daß er Dir ein solch glückliches Asyl beschert hat, und vergesse nie, wenn ich Deiner mit Liebe und Segenswünschen gedenke, auch Deine Wohlthäter, denen Du nächst Gott am meisten verdankst, in meine brünstigsten Wünsche einzuschließen.“

„Das ist sehr schön und dankbar von ihm, und bürgt für seinen treflichen Charakter,“ sagte Frau Kramer gerührt, als Emilie mit Besen aufhörte und ihren Brief wieder zusammenfaltete. Frau Kramer war nicht so affektirt, um in Abrede zu ziehen, daß sie Ansprüche auf Emilie's Dankbarkeit habe; sie war sich bewußt, der allein stehenden armen Waise stets mit mütterlicher Liebe und Fürsorge begegnet zu sein, und hatte von Emilie's dafür auch Dankbarkeit und Anhänglichkeit geerntet. „Es freut mich um so mehr, dieß von ihm zu hören, meine Liebe,“ fuhr sie fort und schloß die Gouuernante in ihre Arme, „weil es mir beweist, daß Sie ihm geschrieben haben, Sie fühlten sich hier behaglich und zufrieden, denn offen gestanden, ich habe schon manchmal gefürchtet, Sie möchten sich bei uns nicht ganz glücklich fühlen, weil Sie zuweilen so traurig sind.“

— „Wenn mich die Traurigkeit übermannet, meine beste Madame Kramer, so ist es nicht meinwegem — glauben Sie mir. Könnte ich es nur über mich gewinnen, nicht mehr an Andere und an die Zukunft zu denken, so gäbe es kein glücklicheres Geschöpf als mich. Sie und Herr Kramer behandeln mich ja wie Ihr eigenes Kind, und erinnern mich nur vier Mal im Jahre daran, daß ich es eigentlich nicht bin, — nämlich bei der Ausbezahlung meines Salairs. Aber wenn ich an den armen Julian denke und an sein hartes Geschick, so überkommt mich unwillkürlich die Traurigkeit.“

„Das finde ich ganz natürlich und erklärlich, aber sie müssen darum die Hoffnung nicht aufgeben, Emilie. Wer weiß, was aus dem Wortwechsel mit Wegstein entstehen mag, und ob es nicht ein Glück für Ihren Julian ist, wenn er mit seinem jetzigen Brodherrn bricht! Ein Mann wie Scheurer hat sicher noch mehr Hülfquellen, und unsere Bedürfnisse wecken ja unsere Kräfte. — Und nun entschlagen Sie sich der Sorgen, meine liebe Emilie, und folgen Sie mir hinunter zum Thee. Sie müssen sich zerstreuen, sich vergessen! Der Pfad treuer Liebe verläuft niemals ganz glatt, führt aber immer noch zu einem schönen Ziele. Wir wollen sehen, was mein Mann für Herrn Scheurer thun kann, falls es zum Aeußersten kommen sollte.“

(Fortsetzung folgt.)